

Fischbachtal (Landkreis Darmstadt-Dieburg)			
1	Einwohner	Verwaltung	
6	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
12 km	Straßennetz	0 Kindergärten mit	0 Plätzen
Eigenbetriebe für		0 Jugendzentren	0 Seniorenheime
über Landkreis		0 Stadthallen	2 Bürgerhäuser
Zweckverband für	Abfall	1 Freibad	0 Hallenbäder
Privatisierung		0 Sporthallen	1 Sportplatz
Eigengesellschaft für		1 Museum	0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
|
|
|

1%
|
|
|

keine Antwort

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

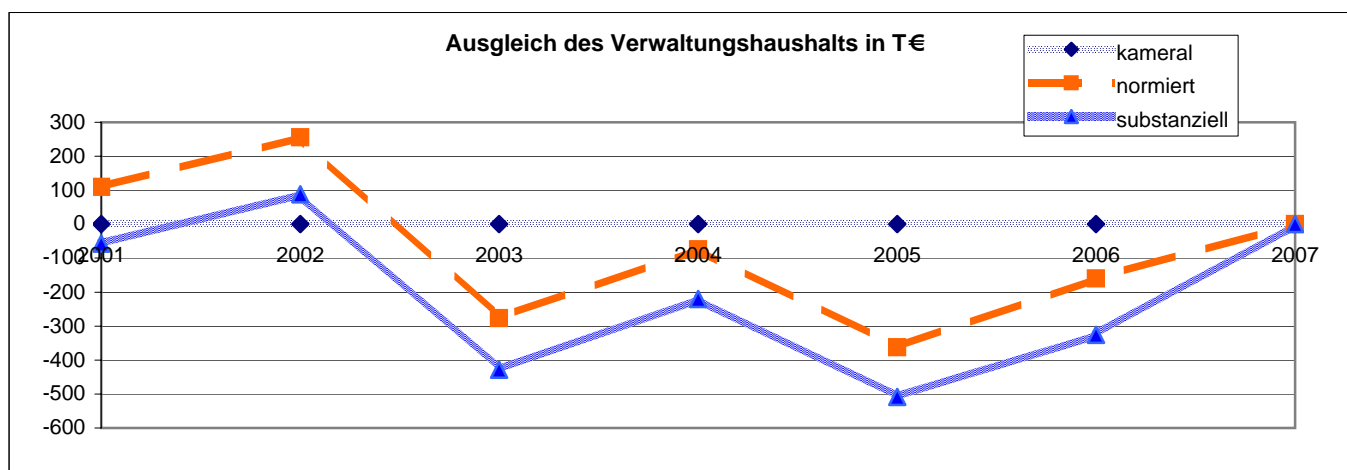
■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
		2.713	2.946	2.917	2.686	2.680	2.680			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	3.259	3.238	3.357	2.966	3.244	3.355		19.419	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	3.259	3.238	3.357	2.966	3.244	3.355		19.419	
Defizit kameral ¹		0	0	0	0	0	0		0	
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	0	0			
strukturelles Defizit ²		0	0	0	0	0	0			
Zuführung zum VMH	86	215	362	117	15	100	100		908	
Zuführung zum VWH	90	0	0	277	0	364	161		803	
Nettozuführung zum VMH		215	362	-161	15	-265	-61		105	
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	103	104	108	82	91	92			
Kreditbeschaffungskosten	990	3	3	8	8	8	8			
Pflichtzuführung zum VMH		105	106	116	89	98	99		614	
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		109	256	-277	-74	-363	-160		-509	
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		109	256	-277	-74	-363	-160		-509	
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		167	168	152	146	146	166			
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-57	88	-429	-220	-509	-326		-1.453	
Finanzierungssaldo⁵										
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	3.259	3.238	3.357	2.966	3.244	3.355		19.419	
+ Einn.VMH	HG 3	437	1.146	1.124	512	654	506		4.378	
./. Rücklagenentnahme	31	58	421	358	286	390	164		1.676	
./. Kreditaufnahme	37	0	0	51	110	0	39		200	
Einnahmen		3.638	3.963	4.072	3.082	3.508	3.658		21.921	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	3.259	3.238	3.357	2.966	3.244	3.355		19.419	
+ Ausg. VMH	HG 9	437	1.146	1.124	512	654	506		4.378	
./. Rücklagenzuführung	91	0	468	1	180	1	1		651	
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	0	0		0	
./. Kredittilgung	97	103	104	108	82	91	92		579	
Ausgaben		3.593	3.811	4.372	3.217	3.806	3.768		22.566	
Finanzierungssaldo		46	151	-300	-134	-298	-110		-645	

keine Antwort



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

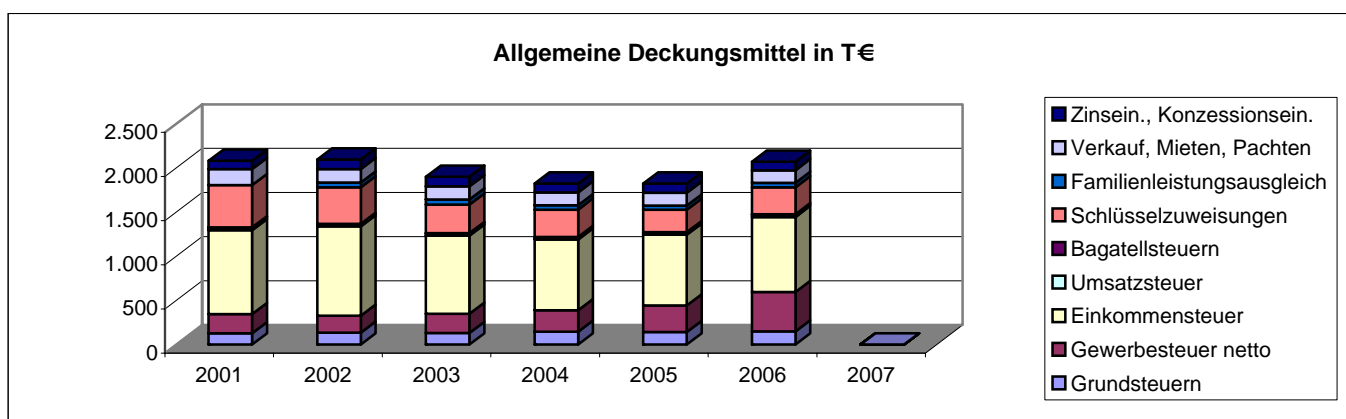
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

⁴ Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		2.713	2.946	2.917	2.686	2.680	2.680		
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	3.259	3.238	3.357	2.966	3.244	3.355		2.774
jährl. Veränderung			-0,7%	3,7%	-11,7%	9,4%	3,4%		
Steuereinnahmen		1.413	1.406	1.417	1.356	1.375	1.580		1.221
Anteil an Einnahmen VWH		43,4%	43,4%	42,2%	45,7%	42,4%	47,1%		37,7%
jährl. Veränderung			-0,5%	0,8%	-4,3%	1,3%	15,0%		
pro Kopf									0 €
Grundsteuer A	000	10	9	9	9	9	9		8
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		290	290	290	290	290	290		
Grundsteuer B	001	119	124	123	137	134	140		111
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		230	230	230	230	230	230		
Gewerbsteuer brutto	003	302	230	371	380	400	550		319
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-23,6%	61,1%	2,4%	5,3%	37,5%		
Gewerbsteuer Hebesatz		320	320	320	320	320	320		
Gewerbsteuer netto	003./810	216	192	218	244	299	447		231
jährl. Veränderung			-10,9%	13,4%	11,8%	22,6%	49,6%		
pro Kopf									0 €
Einkommensteuer	010	951	1.013	882	802	802	850		757
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Umsatzsteuer	012	24	23	24	22	23	24		20
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	8	7	7	7	7	7		6
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Schlüsselzuweisungen	04	478	413	323	309	254	306		298
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-13,8%	-21,7%	-4,4%	-17,9%	20,4%		
Familienleistungsausgleich	091	0	55	56	49	48	48		36
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	1.892	1.873	1.796	1.714	1.676	1.934		1.555
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-1,0%	-4,1%	-4,6%	-2,2%	15,4%		
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	181	155	148	145	144	144		131
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	94	109	110	103	105	96		88
Gewerbsteuerumlage	810	86	38	153	136	101	103		88
Allgemeine Deckungsmittel⁷		2.082	2.098	1.901	1.825	1.824	2.071		1.686
pro Kopf									0 €
Gebühren	10 bis 12	588	636	604	608	606	649		527
pro Kopf									0 €

keine Antwort

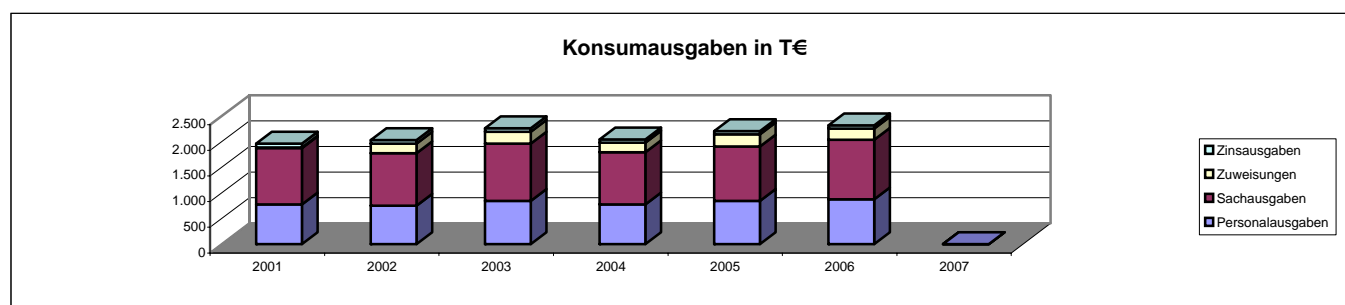


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		2.713	2.946	2.917	2.686	2.680	2.680		
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	3.259	3.238	3.357	2.966	3.244	3.355		2.774
jährl. Veränderung			-0,7%	3,7%	-11,7%	9,4%	3,4%		
Personalausgaben	HG 4	771	750	843	774	841	874		693
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-2,8%	12,4%	-8,1%	8,7%	3,9%		
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,10		
Personalkosten Eigenbetriebe		0	0	0	0	0	0		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		771	750	843	774	841	874		693
pro Kopf		284 €	254 €	289 €	288 €	314 €	326 €		251 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,10		
Personalintensität⁸		208,69	226,62	224,38	206,62	206,15	204,58		
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	1.102	1.019	1.116	1.015	1.062	1.161		925
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-7,6%	9,6%	-9,1%	4,6%	9,3%		
Zuweisungen	HG 7	8	189	230	186	239	220		153
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			2178,5%	21,9%	-19,1%	28,5%	-8,0%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0	0	0	0	0		0
Zinsausgaben⁹	80	77	72	68	62	61	58		57
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-6,3%	-6,0%	-8,5%	-1,9%	-5,7%		
Konsumausgaben¹⁰		1.959	2.030	2.257	2.038	2.204	2.312		1.828
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	86	38	153	136	101	103		88
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-55,7%	302,5%	-10,9%	-25,7%	1,7%		
Umlage an Gemeinden¹¹	83	809	808	825	774	837	837		699
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-0,2%	2,1%	-6,2%	8,2%	-0,1%		
Umlage gesamt		895	846	978	910	939	940		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagehebesatz		49,5	49,5	49,5	51,5	53,5	53,5		43,86
ber. Ausg. VWH¹²		2.792	2.624	2.987	2.687	2.887	2.989		2.424
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ . 810	1.806	1.835	1.643	1.578	1.575	1.831		1.467
Steuerdeckungsquote¹³		64,69%	69,93%	55,01%	58,71%	54,55%	61,27%		52,02%
jährl. Veränderung			8,1%	-21,3%	6,7%	-7,1%	12,3%		

keine Antwort



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

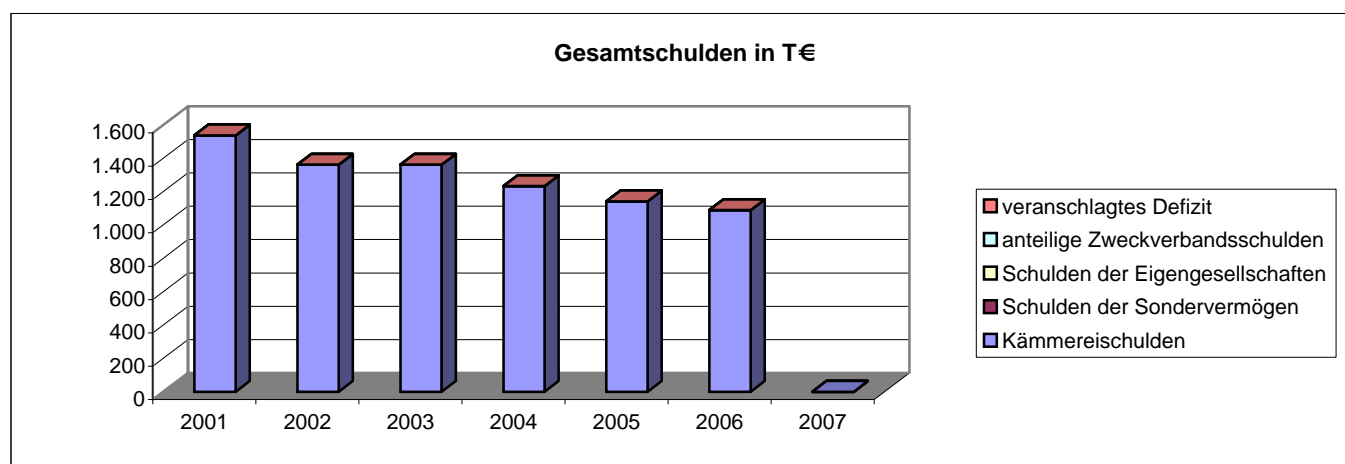
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		2.713	2.946	2.917	2.686	2.680	2.680		
Gesamtausgaben	9	437	1.146	1.124	512	654	506		4.378
Kreditaufnahme	37	0	0	51	110	0	39		200
Tilgung von Krediten	97	103	104	108	82	91	92		579
Differenz¹⁴		-103	-104	-57	28	-91	-53		-379
Rücklagenentnahme	31	58	421	358	286	390	164		1.676
Zuführung zu Rücklage	91	0	468	1	180	1	1		651
Differenz		57	-48	357	106	389	163		1.025
Bestand allg. Rücklage		288	650	292	414	185	21		
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0	0		
Differenz¹⁶		288	650	292	414	185	21		
Freie Spitze¹⁷		109	256	-277	-74	-363	-160		-509
Gesamtschulden		1.537	1.362	1.362	1.233	1.142	1.089		
jährl. Veränderung			-11,4%	0,0%	-9,5%	-7,4%	-4,6%		
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		1.537	1.362	1.362	1.233	1.142	1.089		
Schulden der Sondervermögen		0	0	0	0	0	0		
Schulden der Eigengesellschaften		0	0	0	0	0	0		
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	0	0	0		
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		1,1	1,0	1,0	0,9	0,8	0,7		
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		15,0	13,1	12,6	15,1	12,6	11,9		
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	0	0	0	0		

keine Antwort



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.